

# Nikoläuse im Ballettröckchen

Das Kur-Theater präsentiert zum dritten Mal seine etwas andere Weihnachts-Revue

Von Ingo Eisner

**HENNEF.** Wenn Oliver Wirtz als schwangere Maria im grünen Kleid und Oliver Birkmann als Josef mit Zimmermannshut, einer Art Poncho und weißen Slippers die Bühne betreten, um ihr „Rheinisches Krippenspiel“ zu präsentieren, ist eines garz gewiss: Bei dieser freien Interpretation der Weihnachtsgeschichte wird kein Auge trocken bleiben.

Zwar sind die Umsetzung der unbefleckten Empfängnis und die Tatsache, dass Maria am Ende ein Pittermännchen zur Welt bringt, nahe am Klamauk. Doch die beiden sind einfach großartig und gehören mit ihrer Darbietung zu den Höhepunkten der Weihnachtsrevue des Kur-Theaters.

Zum dritten Mal präsentierte das altehrwürdige Kino die etwas andere Weihnachts-Revue und hatte mit Wirtz und dem „Zeugwart“ Birkmann wieder ein kongeniales Moderatorteam am Start, das mit Witz und Esprit für die Kontraspunkte im Programm sorgte.

Mit dem Auftritt des rein weiblichen, Oberpleiser Gospel-Chores „It's music“ gab es am Freitagabend auch besinnliche Momente. Die Sängerinnen interpretierten nicht nur das 400 Jahre alte Lied „Ein Kind geboren zu Bethlehem“ und das 200 Jahre alte „Joy of the world“, sondern auch aktuellere Songs. Mit Versionen von Leonard Cohens „Hallelujah“ und dem Song „The Rose“, mit dem Bette Midler in dem gleichnamigen Film 1979 brillierte, sorgte der Chor bei



Die „Schneeflöckchen“ tanzen auf der Bühne ein Nikolaus-Ballett.

FOTO: INGO EISNER

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Auftritt des Männerballetts „Schneeflöckchen“. Zunächst flimmerte eine Art ultimative Lobhudelei für die „Weihnachts-CD“ der Schneeflöckchen über die Leinwand. In dem kurzen Streifen lobten nicht nur normale Bürger die Arbeit der Truppe, die aus dem Vorführerteam des Kur-Theaters besteht, über den grünen Klee, sondern auch Prominente wie Jürgen Drews und Peter

Ballettröckchen die Bühne des Kur-Theaters stürmten, um die Zuschauer mit ihren tänzerischen und artistischen Darbietungen zu wahren Begeisterungstürmen hinzureißen.

Natürlich durfte auch Peter Lorber nicht fehlen. Der Journalist und gebürtige Franke hatte bereits im vergangenen Jahr als Reimeschmied, der mit Wortwitz die Aufregung um einen in Hennef ausgebühten giftigen Skolopen-

professioneller Skolopender-Jäger in einem Haus an der Bachstraße Jagd gemacht hatte, war noch nicht zu Ende erzählt. Lorber begeistert mit Skolopender Teil II auch in diesem Jahr das Publikum und hatte sogar familiäre Verstärkung mitgebracht: Sohn Chris Lorber, der ihn bei seinem Auftritt unterstützte, trat anschließend zusammen mit Alexandra Dietel als Gesangsduo auf. Als Uli Birkmann am Ende des fast dreistün-

Pressespiegel

General-Anzeiger vom: 05.12.2011